

Vorlage Nr. 610/26

Betreff: **Integration durch Bildung: Sprachoffensive der Stadt Rheine, Arbeit des multiprofessionellen Teams, Beratung für Seiteneinsteiger an Grundschulen und weiterführenden Schulen**

Status: öffentlich

Beratungsfolge

Sozialausschuss	15.09.2026	Berichterstattung durch:	Frau Gehrke
Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration	22.09.2026	Berichterstattung durch:	Frau Gehrke

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Produkt 811	Unterbringung, Beratung und Begleitung von Zuwanderern
-------------	--

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja	☒ Nein		
☐ einmalig	☐ jährlich	☐ einmalig + jährlich	
Ergebnisplan		Investitionsplan	
Erträge	€	Einzahlungen	€
Aufwendungen	€	Auszahlungen	€
Verminderung Eigenkapital	€	Eigenanteil	€
Finanzierung gesichert			
☐ Ja	☐ Nein		
durch			
☐ Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt			
☐ sonstiges (siehe Begründung)			

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Begründung:

Die Verwaltung informiert mit diesem Jahresbericht zum Thema Integration durch Bildung. Auf Wunsch der Ausschussvorsitzenden des Sozialausschusses und des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration wird der Bericht beiden Gremien zur Kenntnis gegeben.

I. Sprachoffensive

Umsetzung der Sprachoffensive im Jahr 2025/26:

Der Berichtszeitraum 2025 und das erste Halbjahr 2026 waren von einer weiterhin hohen Nachfrage nach niedrigschwelligen Sprachförderangeboten geprägt. Insbesondere durch die zunehmende Arbeitsmigration entstand ein wachsender Bedarf an flexiblen, arbeitszeitgerechten Kursformaten. Hierzu wurden unter anderem bestehende Online-Angebote reaktiviert und zusätzliche Formate entwickelt.

Darüber hinaus unterstreichen die aktuellen Einschränkungen beim Zugang zu Integrationskursen die Bedeutung kommunaler, niedrigschwelliger Sprachförderangebote. Aufgrund begrenzter Zugangsmöglichkeiten stehen reguläre Integrationskurse nicht allen Zugewanderten unmittelbar zur Verfügung. Die kostenfreie Sprachoffensive der Stadt Rheine schließt diese Versorgungslücke und ermöglicht einen zeitnahen Zugang zur deutschen Sprache unabhängig von den Zugangsvoraussetzungen der Integrationskurse. Sie schafft damit eine wichtige Brücke in weiterführende Sprach- und Qualifizierungsangebote und unterstützt die gesellschaftliche sowie berufliche Integration. Als Reaktion auf den erhöhten Bedarf wurde das Kursangebot der Sprachoffensive erweitert. Die seit dem vergangenen Trimester angebotene DTZ-Prüfungsvorbereitung wurde sehr gut angenommen und wird ab dem kommenden Trimester aufgrund der Nachfrage auf zwei wöchentliche Termine ausgeweitet. Ergänzend wurde eine wöchentliche Prüfungshilfe auf dem Sprachniveau B1 eingerichtet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Bildungskoordination lag in der Organisation und Steuerung der Sprachförderangebote. Dazu gehörten insbesondere die Gewinnung von Dozentinnen und Dozenten, die Raumorganisation sowie die passgenaue Vermittlung von Teilnehmenden. Insgesamt konnten bis zu 39 Lernangebote parallel an verschiedenen quartiersorientierten Standorten im Stadtgebiet umgesetzt und Anfragen zeitnah berücksichtigt werden.

1. Das Jahr 2025:

1.1. Anzahl der Kursangebote:

- 14 Kurse wurden im 1. Trimester angeboten
- 16 Kurse wurden im 2. Trimester angeboten
- 19 Kurse wurden im 3. Trimester angeboten
- Insgesamt gab es 49 durchgeführte Kurse

- Kursgröße im Jahr 2025 zwischen 8 und 24 Personen

1.2. Kursarten:

- Kurse für Anfänger
- Kurse für Fortgeschrittene und für Fortgeschrittene ab B2-Niveau
- Online-Deutschkurse
- Kinder- und Jugendkurse
- Deutsch lernen im Beruf
- Deutsch lernen für Zugewanderte aus der Ukraine
- Deutsch lernen für Kita-Eltern
- Deutsch lernen für Grundschulleitern
- Alphabetisierungskurs
- Ferienintensivkurse

1.3. Lehr- und Lernmaterial:

Bis einschließlich des 2. Trimesters erhielten die Lehrpersonen eine pauschalierte Aufwandsentschädigung von 75,00 bis 150,00 Euro für kursbezogene Sachausgaben.

Seit dem 3. Trimester werden tatsächlich entstandene Ausgaben bedarfsorientiert gegen Vorlage eines Abrechnungsbogens und der Originalquittungen erstattet. Erstattungsfähig sind insbesondere Fachliteratur sowie Lehr- und Lernmaterialien; im begründeten Einzelfall auch pädagogisch relevante Veranstaltungen und Exkursionen. Das Verfahren ermöglicht einen wirtschaftlichen, transparenten und bedarfsgerechten Mitteleinsatz.

1.4. Dozententeam:

- 14 qualifizierte Dozentinnen und Dozenten
- 12 Sprachlernbegleiterinnen und Sprachlernbegleiter (Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare (Lehramt) und Studierende (Lehramt)) für FIT (Fördermaßnahme FerienIntensivTraining für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in den Ferien)

1.5. Schulungen des Dozententeams:

Im Jahr 2025 fanden zwei Austauschtreffen mit den Dozentinnen und Dozenten statt. Neben dem fachlichen Austausch und der Klärung organisatorischer Fragen diente dies insbesondere der Weiterentwicklung der Sprachoffensive. Aufgrund der veränderten Zielgruppe – insbesondere durch den zunehmenden Anteil zugewandelter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Familien – wurden die Sprachkurse stärker auf alltags- und berufsbezogene sowie praxisorientierte Lerninhalte ausgerichtet.

1.6. Teilnehmerstruktur:

Die Teilnehmenden der Sprachoffensive stammten auch im Jahr 2025 aus einer Vielzahl unterschiedlicher Herkunftsländer. Zu den am stärksten vertretenen Herkunftsländern zählten die Ukraine, Syrien, die Türkei, Afghanistan, Rumänien, Bulgarien, Polen, Russland, Kasachstan, Iran, Irak, Eritrea sowie Georgien, Aserbaidschan, Mazedonien, Serbien, Albanien, Kroatien, Ghana, Gambia, Nigeria und die USA.

1.7. Öffentlichkeitsarbeit:

- Presseberichte
- Veröffentlichung der Kursangebote im Internet
- Optimierung der Flyer: Zusammenführung der bisherigen mehrsprachigen Flyer zu einem kompakten Flyer mit QR-Code, der auf weiterführende Informationen zur Sprachoffensive auf der Homepage verweist.
- Plakate
- Akquise der Teilnehmenden durch die Koordinierungsstelle:
 - direkte Ansprache von Firmen und Institutionen
 - Jobcenter
 - Arbeitsagentur
 - Volkshochschule
 - Beratungsstellen (z. B. Beratungsstelle Arbeit, Salzstreuer e.V., donum vitae e.V.)
 - Kitas und Schulen
 - Seiteneinsteigerberatung, Ausländerbehörde und Willkommensberatung
 - Beratung in den Stadtteilbüros
 - verschiedene Netzwerke/Handlungsfelder des Integrationskonzeptes

1.8. Standorte der Kurse:

- Kurse im Centro S. Antonio (Anfänger u. Fortgeschrittene)
- Kurs für Kinder u. Jugendliche in Mesum im HOF alte Dame
- Kurse in der Mitte 51 (Anfänger und Fortgeschrittene)
- Kurse in der AWO-Kita
- Kurse in der Bodelschwingh-Grundschule
- Kurse im Familienzentrum St. Antonius
- Kurse im Gemeindezentrum Elte
- Kurse im Stadtteilbüro Eschendorf
- Deutschkurs in den Caritas-Emstor-Werkstätten
- Kurse im Café Maidan
- Ferienintensivkurse für den Primarbereich an der Edith-Stein-Grundschule
- Ferienintensivkurse für den Sekundarbereich an der Abendrealschule
- digitale Kurse

1.9. FerienIntensivTraining:

Neben den regulären, in der Regel zweimal wöchentlich stattfindenden Sprachkursen wurden im Berichtszeitraum ergänzende Ferienangebote umgesetzt.

In den Sommerferien 2025 fanden sechs zweiwöchige Intensivsprachkurse im Rahmen des „FerienIntensivTrainings – FIT in Deutsch“ für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe statt. Die Angebote für den Primarbereich einschließlich der Vorschulkinder wurden in der Edith-Stein-Grundschule, die Angebote für den Sekundarbereich in der Abendrealschule Rheine durchgeführt.

2. Das Jahr 2026:

2.1. Anzahl der Kursangebote:

- 21 Kurse wurden im 1. Trimester angeboten
- 23 Kurse wurden im 2. Trimester angeboten
- Bisherige Kursgröße zwischen 8 und 21 Personen

2.2. Kursarten:

- Kurse für Anfänger
- Kurse für Fortgeschrittene und für Fortgeschrittene ab B2-Niveau
- Sprachcafé
- DTZ-Prüfungsvorbereitung und Prüfungshilfe (B1-Niveau)
- Online-Deutschkurse
- Kinder- und Jugendkurse
- Deutsch lernen im Beruf
- Deutsch lernen für Zugewanderte aus der Ukraine
- Deutsch lernen für Kita-Eltern
- Deutsch lernen für Grundschuleltern
- Alphabetisierungskurs
- Ferienintensivkurse

2.3. Lehr- und Lernmaterial:

Es erfolgt die Erstattung der tatsächlich entstandenen kursbezogenen Ausgaben auf Grundlage eines Abrechnungsbogens sowie der entsprechenden Originalquittungen. Erstattungsfähig sind insbesondere Fachliteratur sowie Lehr- und Lernmaterialien; im begründeten Einzelfall auch pädagogisch relevante Veranstaltungen und Exkursionen. Das Verfahren ermöglicht einen wirtschaftlichen, transparenten und bedarfsge rechten Mitteleinsatz.

2.4. Dozententeam:

- 15 qualifizierte Dozentinnen und Dozenten
- 12 Sprachlernbegleiterinnen und Sprachlernbegleiter (Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare (Lehramt) und Studierende (Lehramt)) für FIT (Fördermaßnahme FerienIntensivTraining für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche in den Ferien)

2.5. Schulungen des Dozententeams:

Im Jahr 2026 fand auf Wunsch der Dozentinnen und Dozenten bislang kein gemeinsames Austauschtreffen statt. Aufgrund der zahlreichen organisatorischen und konzeptionellen Neuerungen ist ein gemeinsamer Austausch für das 3. Trimester vorgesehen. Im Mittelpunkt stehen die bisherigen Erfahrungen mit der Neuausrichtung der Sprachoffensive und deren Umsetzung in der Unterrichtspraxis.

Der individuelle Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten wurde zwischenzeitlich intensiviert und dient der kontinuierlichen fachlichen Begleitung sowie der zeitnahen Klärung organisatorischer und unterrichtsbezogener Fragestellungen.

2.6. Teilnehmerstruktur:

Die Teilnehmenden stammen aus verschiedenen Herkunftsländern, unter anderem aus der Ukraine, Syrien, der Türkei, Afghanistan, Rumänien, Bulgarien, Polen, Russland, Kasachstan, Indien, Pakistan, Georgien, Eritrea, Ghana sowie aus vielen weiteren Staaten. Diese Zusammensetzung verdeutlicht die interkulturelle Dimension der Bildungsarbeit und spiegelt die Vielfalt der in Rheine lebenden Menschen mit Zuwanderungsgeschichte wider.

2.7. Öffentlichkeitsarbeit:

- Presseberichte
- Veröffentlichung der Kursangebote im Internet
- kompakte Flyer mit QR-Code, der auf weiterführende Informationen zur Sprachoffensive auf der Homepage verweist
- Plakate
- Akquise der Teilnehmenden durch die Koordinierungsstelle:
 - direkte Ansprache von Firmen und Institutionen
 - Jobcenter
 - Arbeitsagentur
 - Volkshochschule
 - Beratungsstellen (z. B. Beratungsstelle Arbeit, Salzstreuer e.V., donum vitae e.V.)
 - KITAS und Schulen
 - Seiteneinsteigerberatung, Ausländerbehörde und Willkommensberatung
 - Beratung in den Stadtteilbüros
 - verschiedene Netzwerke/Handlungsfelder des Integrationskonzeptes

2.8. Standorte der Kurse:

- Kurse im Centro S. Antonio (Anfänger u. Fortgeschrittene)
- Kurse in der Mitte 51 (Anfänger und Fortgeschrittene)
- Kurse in der AWO-Kita
- Kurse in der Bodelschwingh-Grundschule
- Kurse im Familienzentrum St. Antonius
- Kurse im Gemeindezentrum Elte
- Kurse im Stadtteilbüro Eschendorf
- Deutschkurs in den Caritas-Emstor-Werkstätten
- Kurse im Café Maidan
- Ferienintensivkurse für den Primarbereich an der Edith-Stein-Grundschule
- Ferienintensivkurse für den Sekundarbereich an der Abendrealschule
- digitale Kurse

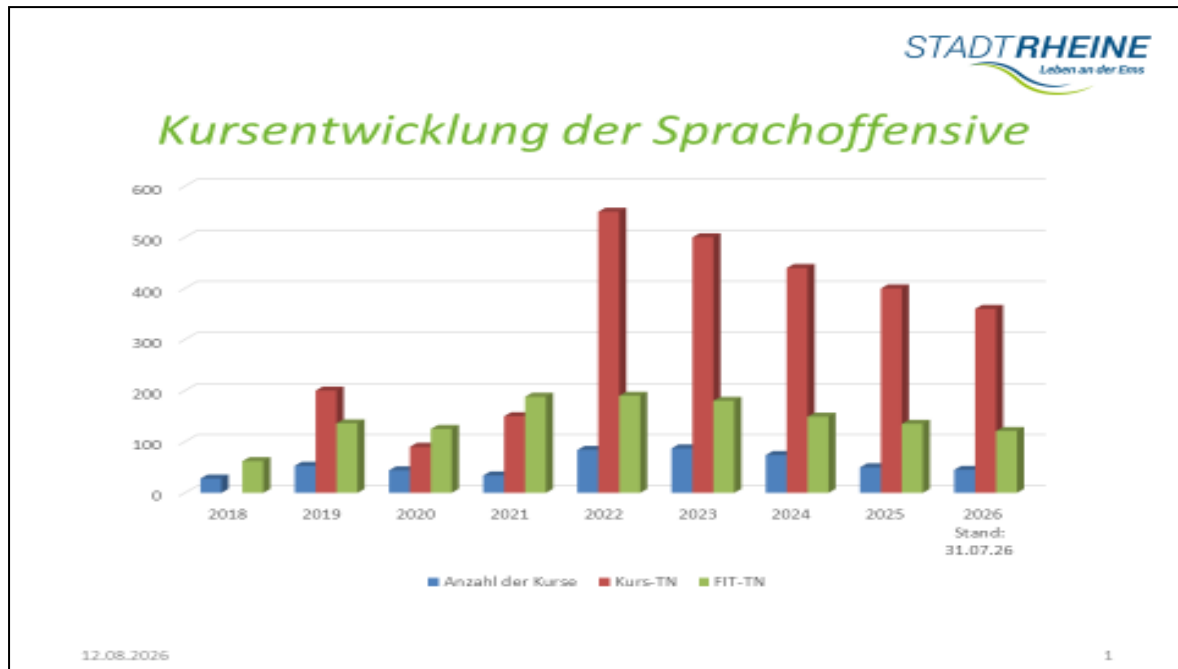
2.9. FerienIntensivTraining:

Neben den regulären, in der Regel zweimal wöchentlich stattfindenden Sprachkursen werden auch in den Sommerferien 2026 Ferienangebote umgesetzt. Im August 2026 finden sechs zweiwöchige, ganztägige Intensivsprachkurse für Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe statt. Die Angebote werden im Primarbereich

einschließlich der Vorschulkinder an der Edith-Stein-Grundschule und im Sekundarbereich an der Abendrealschule Rheine durchgeführt.

3. Zusammenfassung der Daten und Fakten nach der Neukonzeptionierung der Sprachoffensive im Sommer 2018 bis Juli 2026

	Anzahl der Kurse	Kursgröße im Durchschnitt (orientiert sich an der Raumgröße)	Anzahl der erreichten Personen (ohne FIT)	Teilnehmende des FerienIntensivTrainings (FIT)	Anzahl der Standorte der Sprachoffensive (ohne FIT)
2018	28	Daten wurden nicht erfasst		62 TN	9
2019	53	10 – 12 TN	ca. 200 TN	136 TN	11
2020	44	6 – 8 TN	ca. 90 TN (3. Trimester)	Sommer: 72 TN Herbst: 53 TN	10
2021	31	5 – 12 TN	ca. 150 TN	Ostern: 68 TN Sommer: 120 TN	9 + online Kurse
2022	84	10 – 20 TN	ca. 550 TN	190 TN	14 + online Kurse
2023	87	8 – 20 TN	ca. 500 TN	180 TN	15 + online Kurse
2024	74	8 – 25 TN	ca. 440 TN	149 TN	16 + online Kurse
2025	49	8 – 21 TN	mind. 390 TN	135 TN	13 + online Kurse
2026	44 Stand: 31.07.2026	8 – 26 TN	mind. 350 TN	125 TN	11 + online Kurse



4. Ausgabenentwicklung für die Sprachoffensive in den Jahren 2019 bis 2026

Jahr	Budget	Ausgaben
2019	55.000 €	42.600 €
2020	60.000 €	54.200 €
2021	60.000 €	32.173 €
2022	75.000 €	82.320 € (Budgetüberschreitung aus Ukraine-Fördermitteln getragen)
2023	75.000 €	94.310 € (Ausgaben in voller Höhe aus den Fördermitteln Stärkungspakt Armut NRW finanziert)
2024	75.000 €	64.926 €
2025	75.000 €	45.650 €
2026	75.000 €	38.490 € (Stand: 31.07.2026)

5. Ausblick

Die Sprachoffensive wird ihre Funktion als niedrigschwelliges Sprachförderangebot und Schnittstelle zwischen Sprachförderung, Qualifizierung und Arbeitsmarkt weiter ausbauen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Übergangsmanagement in weiterführende Sprach- und Qualifizierungsangebote sowie in Ausbildung und Beschäftigung.

Die Zusammenarbeit mit der VHS Rheine und der GEBA wird weiter intensiviert, um Teilnehmende entsprechend ihres Sprachstands gezielt in Integrations- und Zertifikatskurse zu vermitteln und auch während des Übergangs zu begleiten. Ergänzende Angebote der Sprachoffensive, insbesondere Prüfungsvorbereitungen, unterstützen die erfolgreiche Teilnahme an weiterführenden Kursen.

Auch die Kooperation mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit soll weiter gefestigt werden. Beide Institutionen verweisen bereits verstärkt Menschen an die Sprachoffensive,

um deren sprachliche Voraussetzungen für die Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche zu verbessern.

Perspektivisch soll zudem die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen intensiviert werden. Insbesondere für mit eingereiste Familienangehörige sollen dadurch frühzeitig sprachliche Perspektiven eröffnet und Zugänge zu geeigneten Sprachförderangeboten geschaffen werden.

Die Umsetzung dieser Aufgaben erfordert eine kontinuierliche Netzwerkarbeit und Präsenz. Die regelmäßige Pflege bestehender Kooperationen sowie die fortlaufende Sichtbarmachung der Angebote sind daher wesentliche Bestandteile der zukünftigen Arbeit der Sprachoffensive.

II. Arbeit des Multiprofessionellen Teams

An den drei Schotthocker Schulen – Ludgerusschule, Bodelschwinghschule und Nelson-Mandela-Schule – unterstützt das Multiprofessionelle Team (MpT) seit Februar 2018 neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler im schulischen Integrationsprozess. Dabei stehen sowohl die soziale als auch die kulturelle Integration im Vordergrund. Die Arbeit erfolgt in enger Abstimmung mit den Schulen, den Erziehungsberechtigten und weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Für weitere konzeptionelle Inhalte wird an dieser Stelle auf die Vorlagen 447/25, 288/24, 274/23, 420/22 und 051/22 verwiesen.

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Schuljahr 2025/2026. Das MpT konnte an bewährte Projekte und Maßnahmen der vergangenen Jahre anknüpfen, die in den vorherigen Vorlagen ausführlich dargestellt wurden. Im Mittelpunkt dieses Berichts stehen aktuelle Zahlen, ausgewählte Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Schuljahres sowie Best-Practice-Beispiele zur Veranschaulichung der Tätigkeit des MpTs.

Fallbeispiele:

Im Sommer 2025 zeigte sich vermehrt eine belastende Familiensituation bei Frauen mit mehreren minderjährigen Kindern, die plötzlich von ihren Ehemännern verlassen wurden. Viele dieser Frauen standen dadurch unerwartet vor erheblichen existenziellen Herausforderungen. Häufig verfügten sie über kein eigenes Bankkonto, Mietverträge liefen ausschließlich über den Ehemann und finanzielle Leistungen wie Kindergeld, Bürgergeld oder Arbeitslohn wurden über dessen Konto abgewickelt. Gemeinsam mit den betroffenen Frauen wurden zunächst die dringendsten Anliegen geklärt und individuelle Unterstützungsangebote vermittelt. Ziel war es, die Familien in ihrer akuten Krisensituation zu stabilisieren und ihnen Perspektiven für ein eigenständiges Handeln aufzuzeigen. Besonders prägend war dabei der Fall einer Mutter mit fünf minderjährigen Kindern, die Schulen im Stadtteil Schotthock besuchten. In enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulen fand ein regelmäßiger Austausch statt, um die familiäre Situation transparent zu machen und mögliche Auswirkungen auf das Ver-

halten und die emotionale Situation der Kinder im Schulalltag einordnen zu können. Die Kinder zeigten zeitweise Auffälligkeiten, die vor dem Hintergrund der familiären Belastung verständlich waren. Durch die abgestimmte Zusammenarbeit zwischen Familie, Schule und multiprofessionellem Team konnte die Mutter entlastet und schrittweise dabei unterstützt werden, wieder mehr Stabilität und Selbstständigkeit im Alltag zu gewinnen.

Ein weiteres Fallbeispiel, das sich im vergangenen Schuljahr gehäuft zeigte, betraf Familien mit erheblichen finanziellen Belastungen und hohen Schuldenständen. Aufgrund langer Wartezeiten bei den örtlichen Schuldnerberatungsstellen sowie fehlender Ausweichmöglichkeiten durch die Wohnortbindung der Angebote musste teilweise auf onlinebasierte Schuldnerberatung zurückgegriffen werden. Dies stellte viele Klientinnen und Klienten vor zusätzliche Herausforderungen, da sie häufig Schwierigkeiten im Umgang mit den digitalen Zugängen und der Bearbeitung der Unterlagen hatten.

So wurde unter anderem eine Mutter begleitet, die mit mehreren tausend Euro verschuldet war und sich dadurch in einer äußerst belastenden Lebenssituation befand. Gemeinsam wurden notwendige Schritte eingeleitet, Unterlagen sortiert, Kontakte hergestellt und Termine vorbereitet. Durch die kontinuierliche Begleitung gelang es der Mutter, ihre finanziellen und familiären Angelegenheiten schrittweise zu ordnen und langfristige Lösungen zu entwickeln. Inzwischen konnte sie ihre Situation stabilisieren und engagiert sich mittlerweile selbst sehr aktiv ehrenamtlich im Stadtteil.

Die Zusammenarbeit mit den Kindertageseinrichtungen im Stadtteil konnte zudem weiter intensiviert werden. So wandte sich im Sommer 2025 eine Leitungskraft einer Kindertagesstätte an das MpT, um gemeinsam eine Familie im Prozess einer Schulrückstellung zu begleiten. Dies erfolgte in engem Austausch mit der aufnehmenden Grundschule.

Durch die kontinuierliche und enge Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitenden, Lehrkräften sowie Schulleitungen und die regelmäßige Präsenz vor Ort konnten zahlreiche Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf frühzeitig erreicht, beraten und begleitet werden. Im Verlauf des Schuljahres 2025/2026 fanden mit insgesamt 55 zugewanderten Familien regelmäßige Beratungsgespräche in den Schulen sowie im Stadtteilbüro statt. Darüber hinaus ergaben sich zahlreiche weitere Gespräche im schulischen Kontext aufgrund akuter Unterstützungsbedarfe. Für neun Familien stellte das Schuljahr zugleich den ersten Kontakt mit dem MpT dar. Sie erhielten eine intensive Beratung und Begleitung. Die Anliegen der Familien waren vielfältig und umfassten unter anderem die Suche nach Kindergartenplätzen für Geschwisterkinder, Anmeldungen und Orientierung im Rahmen des STEP-Verfahrens, Rückstellung, OGS-Plätze und Mittagsverpflegung, Sprachkurse, Leistungen wie Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag oder Arbeitslosengeld, Wohnungssuche, die Anmeldung zum FerienIntensivTraining, den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule, Unterstützung bei Bewerbungen sowie die Vermittlung an geeignete Beratungsstellen. Neu hinzugekommen war zudem die verstärkte Zusammenarbeit mit der Frauenberatungsstelle sowie Frauenhäusern, da das Thema häusliche Gewalt im Beratungskontext deutlich häufiger zur Sprache kam.

Einige beispielhafte regelmäßige Netzwerkpartnerinnen und -partner sind:

Case Management des Kommunalen Integrationsmanagements (KI), Formularhilfe der Caritas, Sprachmittler-Pool der Caritas und des KI, Schuldnerberatung, Drogen- und Jugendberatungsstelle, Wohnungssicherung, Wohnungsnotfallhilfe, Jugendamt, Erziehungsberatung der Caritas, Jugendtreff Underground, Kremer Haus, Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), Integrationsfachdienst (IFD), Sozialpsychiatrischer Dienst, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Berufskollegs, Arbeitgeber, Psychiatrische Institutsambulanz Hörstel.

Die enge Zusammenarbeit sowie die gezielte Anbindung der Familien an geeignete Beratungsstellen trugen dazu bei, dass sie sich zunehmend besser in der Behördenstruktur zu-

rechtfinden konnten. Die Familien wurden darin bestärkt, Kopien ihrer Antragsunterlagen aufzubewahren, um zukünftige Anträge eigenständiger bearbeiten zu können. Mehrere Familien berichteten im Verlauf, dass sie Folgeanträge mittlerweile ohne Unterstützung ausfüllen konnten. Insgesamt zeigte sich dadurch eine deutliche Zunahme an Selbstständigkeit und Sicherheit im Umgang mit administrativen Abläufen.

Darüber hinaus konnten erneut Angehörige der betreuten Familien für verschiedene Projekte gewonnen werden. Eine junge Frau wird bereits zum wiederholten Mal als ehrenamtliche Mitarbeiterin im FerienIntensivTraining tätig sein. Weitere ratsuchende Frauen übernahmen die Rolle von Multiplikatorinnen, um in den Austausch mit anderen Menschen über ihre eigene Kultur zu treten und anschließend gemeinsam zu kochen und zu essen. Zudem nahmen sie an weiteren Veranstaltungen teil und konnten für zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeiten im Stadtteil gewonnen werden, z.B. beim Schotthocker Projekt "Food Empowerment".

Schulprojekte:

Das Projekt „Bike Scouts“, eine Kooperation zwischen der Bodelschwingh- und der Nelson-Mandela-Schule, wurde durch das MpT auch in diesem Jahr begleitet. Aufgrund der kurzen Vorbereitungsphase von knapp einem Monat (durch widrige Wetterverhältnisse und eine frühe Prüfung im März 2026) konnten die Bike Scouts mehrmals pro Woche tätig werden und die Schülerinnen und Schüler unterstützen. Der Verkehrssicherheitsanhänger (mit Straßenschildern, Hindernissen etc.) der Kreispolizei Steinfurt konnte zu diesem Zweck für mehrere Wochen ausgeliehen werden.

Ebenfalls wiederholt wurde das Projekt zum Übergang der Schülerinnen und Schüler, die von der Ludgerus- oder Bodelschwinghschule in die Klassen 5 der Nelson-Mandela-Schule wechseln. Die Schulsozialarbeiterin der Nelson-Mandela-Schule sowie die Fachkraft des MpTs besuchten gemeinsam die Kinder in den Grundschulen. Dort konnten sie ihr Wissen in einem „Nelson-Mandela-Quiz“ testen und erweitern. Sie erstellten eine „Mut-Postkarte“ und schrieben sich selbst einen Brief, was sie sich an der neuen Schule zutrauen. Diese Mut-Postkarten erhalten die Schülerinnen und Schüler in der ersten Schulwoche des Schuljahres 2026/2027 an der Nelson-Mandela-Schule von der Sozialarbeiterin des MpTs zurück. So werden sie daran erinnert, was sie sich zutrauen und können mit einer ihnen bereits bekannten Person ins Gespräch kommen. Dieses Vorgehen wird bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Im vergangenen Schuljahr haben sich die Schülerinnen und Schüler sehr über den Erhalt ihrer Mut-Postkarten gefreut.

Es wurde weiterhin Kontakt zu den Schulsozialarbeiterinnen an der Nelson-Mandela-Schule, den DAZ-Klassen sowie zur Willkommensklasse aufgebaut und intensiviert. So entstanden mehrere gemeinsame Beratungs- und Begleitungsfälle.

Ein Sozialtraining für die Klassen 5 wurde im Frühjahr 2026 gemeinsam von der MpT-Fachkraft und der Schulsozialarbeiterin der Jahrgänge 5 und 6 durchgeführt. Die Klassengemeinschaft wurde gestärkt durch Gruppenübungen, Reflexionsübungen und der Erstellung einzelner Puzzleteile, die zu einem großen Klassenpuzzle zusammengefasst wurden.

Die Anmeldetage in den Grundschulen im Herbst 2025 wurden erneut erfolgreich begleitet. Erziehungsberechtigte Personen konnten bei den Anmeldungen unterstützt und beraten werden. Des Weiteren hat das Team an den Elterninfo- und Schulprofilabenden, am Tag der offenen Tür, am Markt der Möglichkeiten und an den Kennlernnachmittagen an den Schulen teilgenommen und dabei auf die Arbeit des MpTs hingewiesen und anschließende Beratungstermine vereinbaren können.

Die Arbeit des Kinderparlaments an der Ludgerusschule wurde im Berichtszeitraum kontinuierlich begleitet. Im vergangenen Schuljahr setzte sich das Kinderparlament insbesondere für die Neugestaltung des Schulhofes ein. Im Rahmen einer Schulversammlung berichteten die Kinder über zahlreiche eingebrachte Ideen.

Die enge Verzahnung von Kinderparlament und Klassenrat bildet weiterhin die Grundlage, um Partizipation im Schulalltag nachhaltig zu fördern und zu verstetigen. Die Fachkraft des MpTs begleitet und unterstützt die Arbeit des Kinderparlaments dabei intensiv. Neu etabliert wurde zudem eine Kindersprechstunde an der Ludgerusschule, die auf eine positive Resonanz bei den Schülerinnen und Schülern stößt.

Auch das Kinderparlament an der Bodelschwingschule hat sich erfolgreich etabliert und wird von den Kindern gut angenommen. In diesem Zusammenhang werden ebenfalls die Klassenratsstunden begleitet, die unter anderem dem Informationsaustausch zwischen den Klassen und dem Kinderparlament dienen.

Ein weiterer wesentlicher Baustein der MpT-Arbeit an beiden Grundschulen bleibt die Mediation von Konflikten innerhalb der Schülerschaft. Hierzu gehört auch die Ausbildung von Streithelferinnen und Streithelfern für die Pausen. Ergänzend zählen Klassentrainings sowie Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Mitarbeitende der Offenen Ganztagschule (OGS) im Bereich der Streitschlichtung inzwischen zum festen Bestandteil der Arbeit.

Erstmals wurde an der Ludgerusschule ein Projekt des Medienzentrums Steinfurt begleitet, in dessen Rahmen Erziehungsberechtigte zum Thema „Soziale Medien“ informiert und sensibilisiert wurden.

Den größten Aufgabenbereich des MpTs bildet weiterhin die Arbeit mit der Schülerschaft sowie die Beratung und Begleitung von Eltern und Lehrkräften. Zu den zentralen Themen gehören unter anderem Schulabsentismus – zunehmend auch im Grundschulbereich –, Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, Fragestellungen zur OGS, erhebliche Regelverletzungen durch Schülerinnen und Schüler, freiwillige Rückstufungen sowie die Einleitung und Koordination von Hilfen zur Erziehung.

Die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Offenen Ganztagschulen sowie die regelmäßigen Beratungsangebote vor Ort durch das Jugendamt, den Kinderschutzbund und die Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket werden weiterhin intensiv in Anspruch genommen.

Durch das „Start Chancen Projekt“ konnte die Ludgerusschule eine Schulsozialarbeiterin im Schuljahr 2024/2025 einstellen. Sie bereichert nach wie vor die Zusammenarbeit im Schulverbund.

Die Bodelschwingschule konnte ebenfalls durch das „Start Chancen Projekt“ im Schuljahr 2025/2026 eine Schulsozialarbeiterin einstellen. Hier gab es im laufenden Schuljahr einen Personalwechsel. Die Zusammenarbeit mit dem aktuellen Schulsozialarbeiter ist ebenfalls sehr bereichernd.

Die Interessengemeinschaft (IG) Schotthock veranstaltete am 22. März 2026 ein erfolgreiches Familienfest im Walshagenpark. Über den Stadtjugendring konnte die mobile Pump-Track-Anlage aufgestellt werden und bis in die Sommerferien hinein stehen bleiben. Bei bestem Wetter strömten mehrere Hundert Bürgerinnen und Bürger in den Walshagenpark und konnten zahlreiche Angebote nutzen, u. a. Kinderschminken, Chill-Out-Lounge, Spiele/Aktionen, alkoholfreie Cocktails, Popcorn, Zuckerwatte etc.). Das Fest wurde durch den Fördertopf der ISEK finanziert, wodurch alle Angebote kostenlos zur Verfügung gestellt werden konnten. Bereits in den Osterferien 2026 zeigte sich, dass die Pump-Track-Anlage eine spannende Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler sowie Familien mit ihren Kindern in ihrer Freizeit war.

Die IG Schotthock ist in Planung weiterer Angebote und Aktionen, ggf. mit Wiederholung eines Familienfestes in 2027.

Die beteiligten sozialen Einrichtungen und Projekte sind:

Als koordinierende Stelle das MpT/Team Begleitung und Beratung von Zuwanderern der Stadt Rheine, Food Empowerment Stadt Rheine, Quartiersmanagement Schotthock (ISEK), Schulsozialarbeit der Schulen (Nelson-Mandela-Schule, Ludgerusschule, Bodelschwinghschule), Jugendberatung Caritas, Jugend- und Drogenberatungsstelle, Jugendtreff Underground, JFD (Bildungszentrum Bürgerhof), Jugendamt der Stadt Rheine sowie die FBS. Am „Familienfest im Walshagenpark“ war zudem das Netzwerk #PolitischeBildungRheine mit einem großen Aufgebot an Beteiligungsangeboten vertreten.

Die Fachkraft des MpT ist seit Januar 2026 sowohl Mitglied im Netzwerk Kinderschutz der Stadt Rheine als auch in der Steuerungsgruppe vertreten.

Die folgenden Zahlen belegen, dass an den drei Schulen im Schotthock weiterhin viele neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden:

Schule	Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler		Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund		Anzahl der Kinder, die während des Schuljahres aus einem anderen Land zugezogen sind und an der Schule aufgenommen worden sind	
	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26
Ludgerusschule	169	159	161	146	1	1
Bodelschwinghschule	239	239	136	137	2	1
Nelson-Mandela-Schule	453	462	353	357	9	11

Der vorliegende Bericht sowie die dargestellten Zahlen verdeutlichen, dass das MpT weiterhin fest im Stadtteil Schotthock verankert ist und dort einen wichtigen Beitrag zur Integrationsarbeit leistet. Durch die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Sozialarbeitenden vor Ort erhalten neu zugezogene Familien direkt nach ihrer Ankunft gezielte Unterstützung. An dieser Stelle wird auf die Vorlage Nr. 535/21 verwiesen.

Die Familien werden dazu ermutigt, sich eigenständig an die Beratungsbüros zu wenden, und durch gezielte Unterstützung im Sinne der „Hilfe zur Selbsthilfe“ gestärkt. Die dargestellten Fallbeispiele zeigen, dass viele Familien bereits eine eigene Motivation mitbringen, ihre Anliegen aktiv anzugehen. Insbesondere zu Beginn benötigen sie jedoch häufig die Begleitung durch das MpT, um sich in der neuen (Schul-)Umgebung zurechtzufinden und bestehende Abläufe kennenzulernen. Im weiteren Verlauf gewinnen sie zunehmend an Selbstständigkeit. Auch Familien, die bereits seit längerer Zeit in Rheine leben, nehmen die Beratung und Unterstützung durch das MpT weiterhin in Anspruch.

III. Beratung für Seiteneinsteiger an Grundschulen und weiterführenden Schulen in Rheine

Der Weg in die Schule für neu zugewanderte Schüler/-innen in Rheine



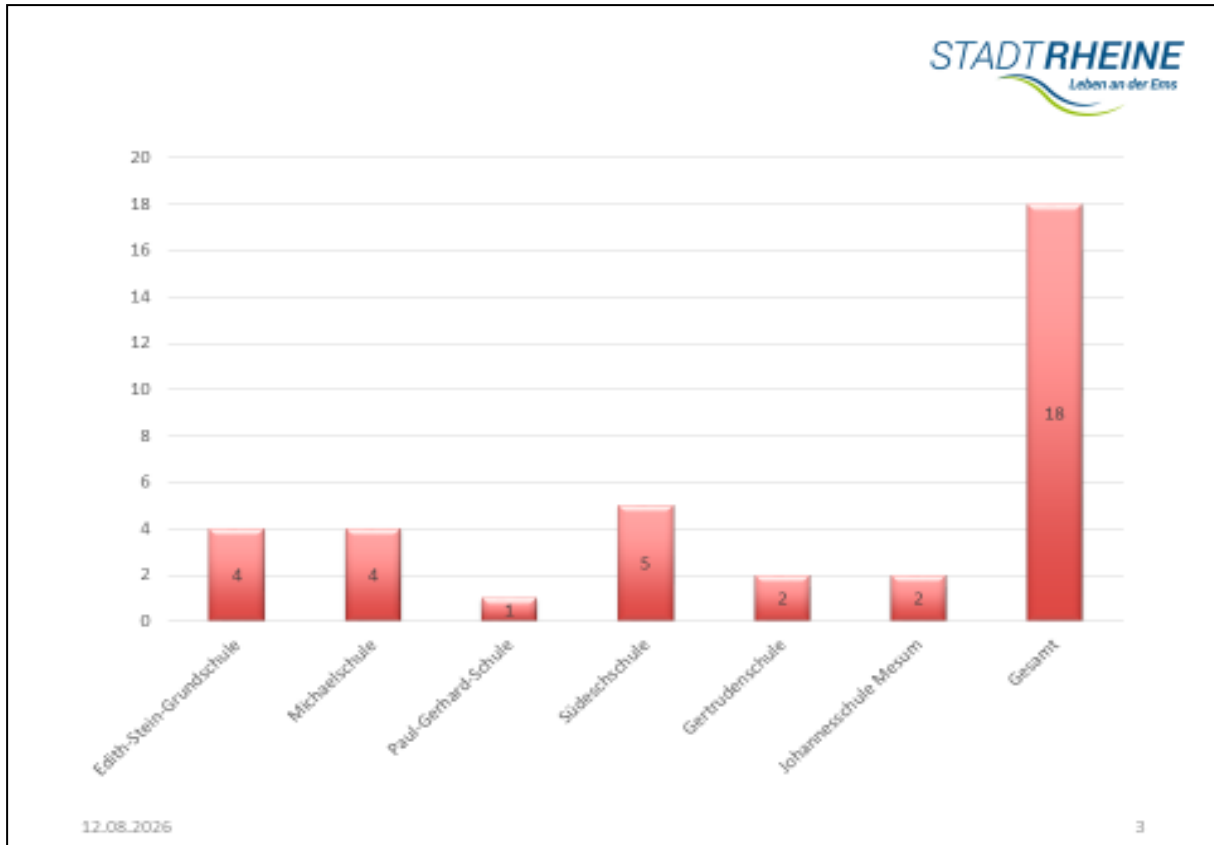
1. Seiteneinsteigerberatung - Zahlen im Jahr 2025

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 67 Schülerinnen und Schüler durch die Koordinierungsstelle der Stadt Rheine beraten. Diese Zahl kann in geringem Umfang von der tatsächlichen Anzahl der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger abweichen.

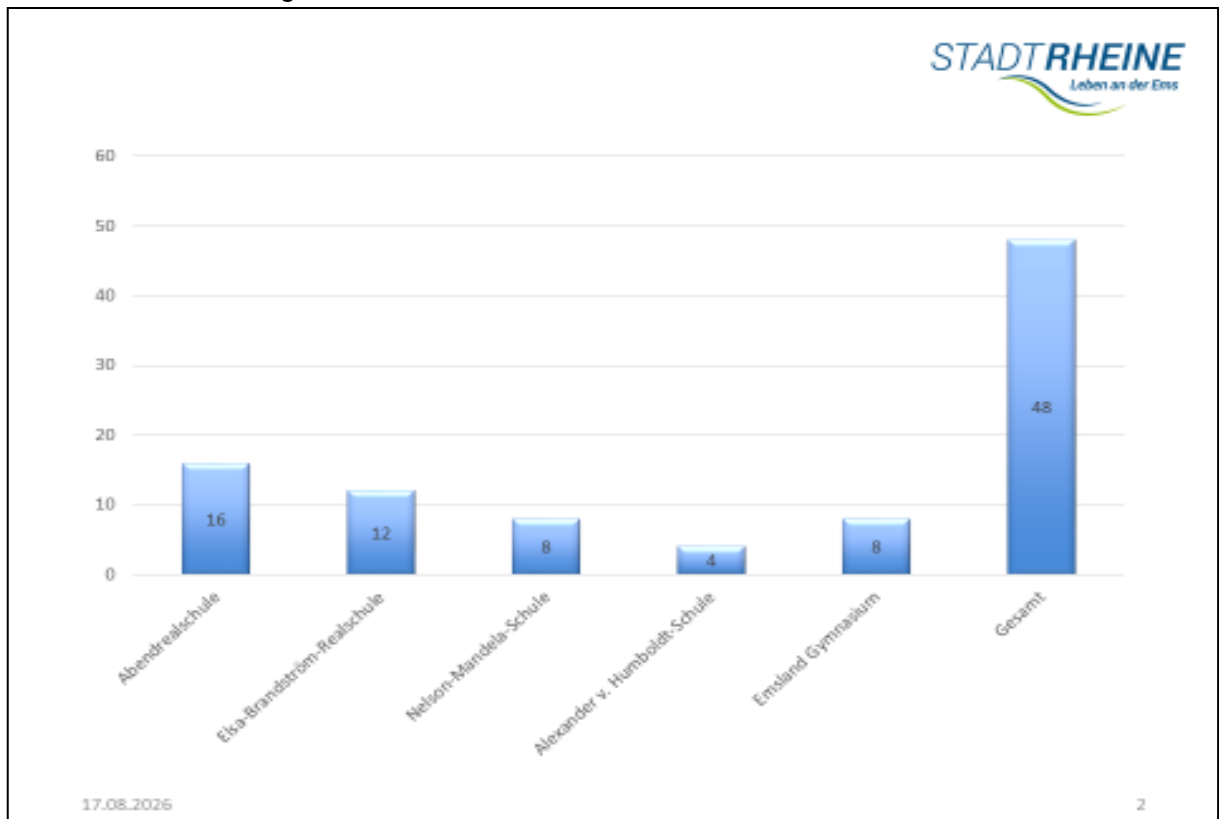
Die Herkunft der Familien ist heterogen (s. Darstellung 1.3.). Die größte Gruppe der im Rahmen der Seiteneinsteigerberatung erfassten Schülerinnen und Schüler stammt aus der Ukraine, Nordmazedonien, dem Kosovo und Russland.

Die Anzahl der im Rahmen der Schulplatzvergabe zugewiesenen Schülerinnen und Schüler weicht von der Zahl der in der Seiteneinsteigerberatung erfassten Personen ab. Die Differenz ergibt sich daraus, dass ein Kind erst zum Schuljahr 2026/2027 schulpflichtig wurde und daher im Berichtszeitraum noch keine Schulplatzzuweisung erfolgte.

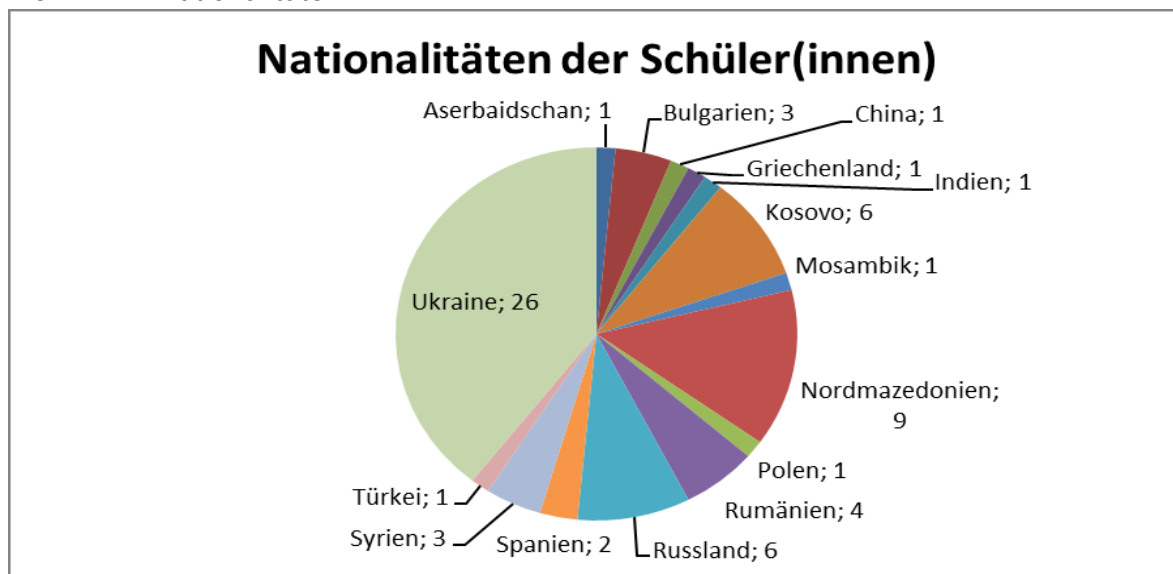
1.1. Zuweisungen im Primarbereich



1.2. Zuweisungen im Bereich der weiterführenden Schulen



1.3. Nationalitäten

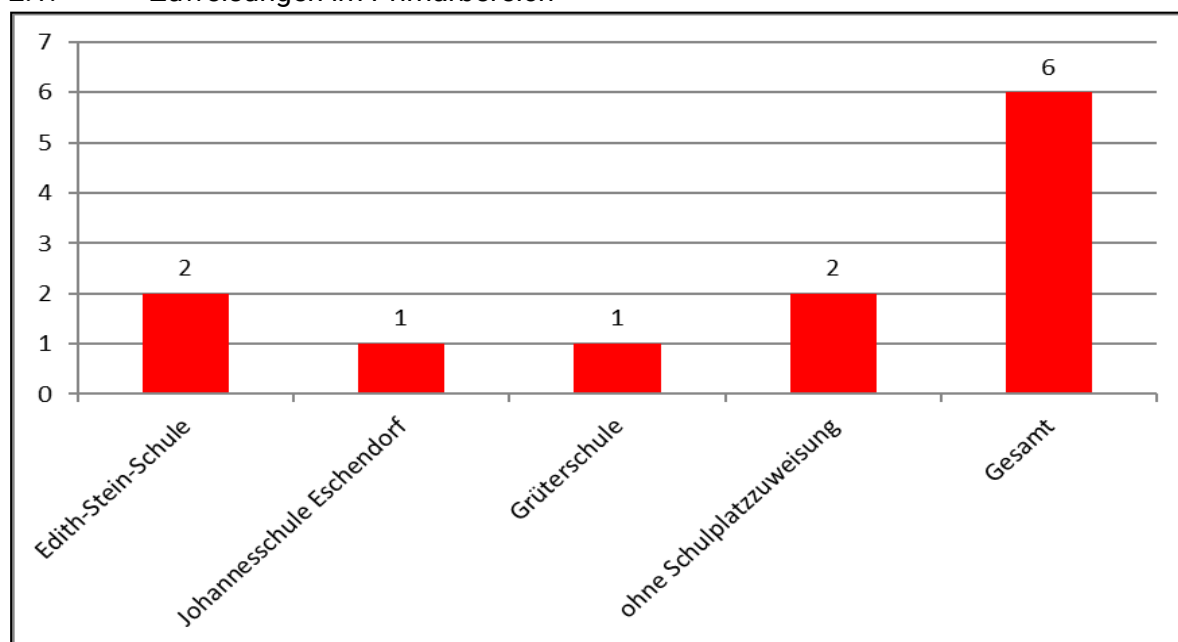


2. Zahlen im Jahr 2026 (Stichtag 31.07.2026)

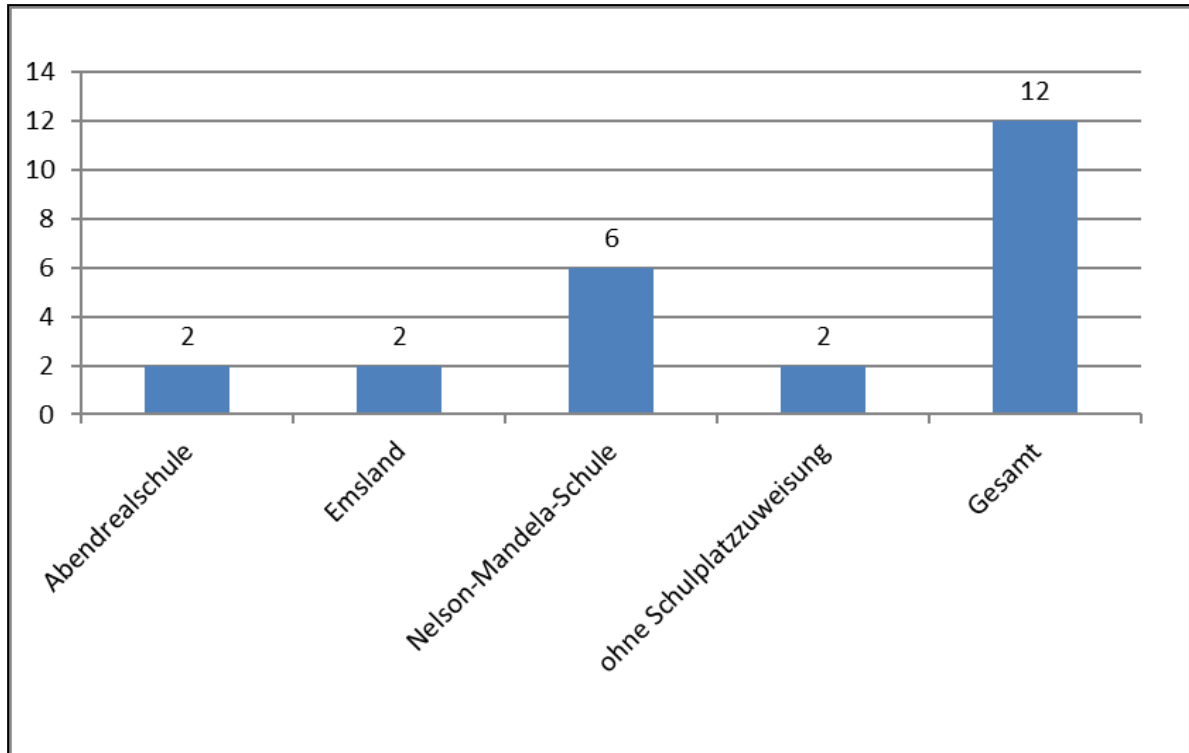
Im Jahr 2026 wurden bis zum Stichtag 31.07.2026 insgesamt 18 Schülerinnen und Schüler durch die Koordinierungsstelle der Stadt Rheine beraten. Die Herkunft der aufgenommenen Familien ist heterogen (vgl. Darstellung 2.4). Unter den beratenen Familien waren – wie bereits im Vorjahr – Familien aus der Ukraine am häufigsten vertreten, gefolgt von Familien aus der Türkei und Syrien.

Die Anzahl der bereits erfolgten Schulplatzzuweisungen weicht von der Zahl der im Rahmen der Seiteneinsteigerberatung erfassten Schülerinnen und Schüler ab. Noch ausstehende Schulplatzzuweisungen sind insbesondere auf den Beginn bzw. die Dauer der Sommerferien und die damit verbundenen eingeschränkten Bearbeitungszeiten zurückzuführen.

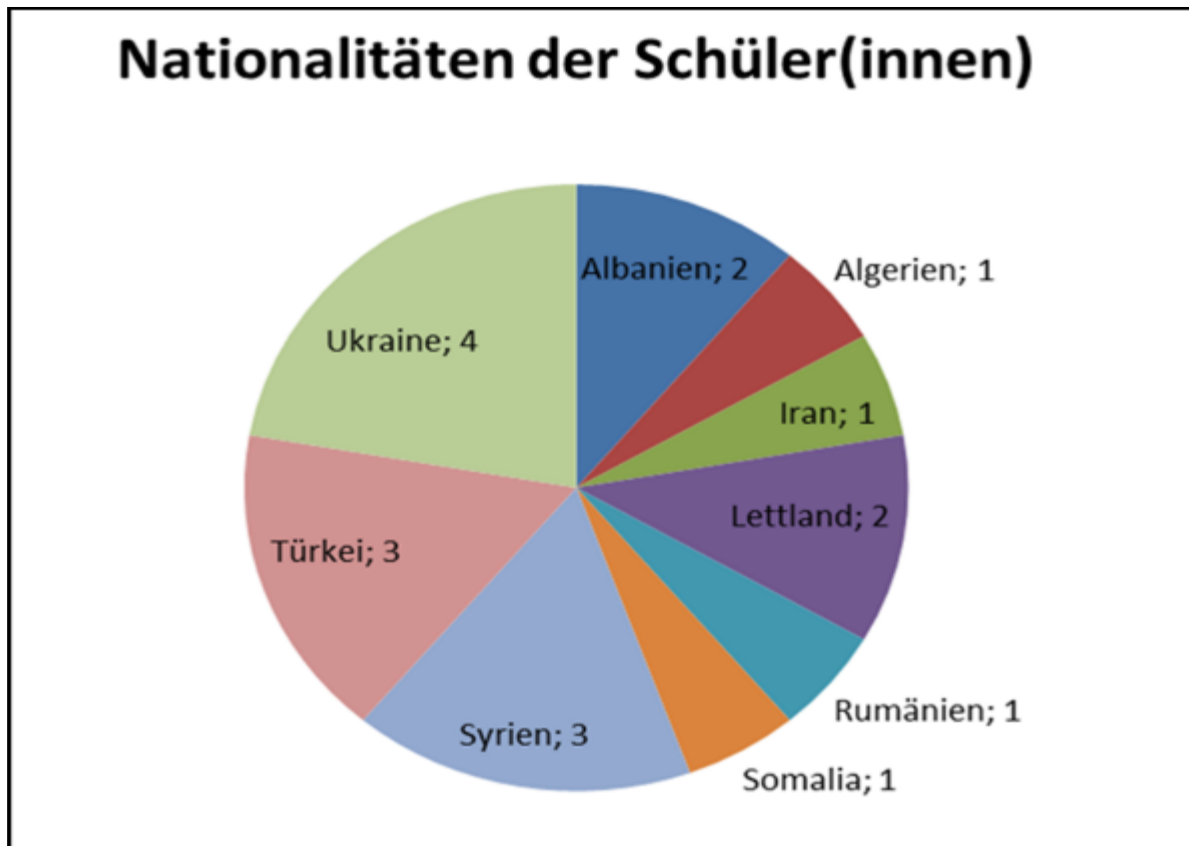
2.1. Zuweisungen im Primarbereich



2.2. Zuweisungen im Bereich der weiterführenden Schulen



2.4. Nationalitäten



Die Seiteneinsteigerberatung gewährleistet die strukturierte Aufnahme neu zugewandelter Kinder und Jugendlicher in das Rheiner Schulsystem. An den Grundschulen erfolgt die Schulplatzvermittlung unter Berücksichtigung des Wohnortes und der verfügbaren Kapazitäten. Für die weiterführenden Schulen wurden in Abstimmung mit den Schulleitungen und der Bezirksregierung Münster jahrgangsbezogene Willkommensklassen eingerichtet.

Die Seiteneinsteigerberatung übernimmt dabei eine zentrale Schnittstellenfunktion zwischen neu zugewanderten Familien und den Schulen. Sie unterstützt die Familien beim Zugang zum Schulsystem, koordiniert die schulische Aufnahme und trägt zu einer bedarfsgerechten Beschulung der neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler bei.